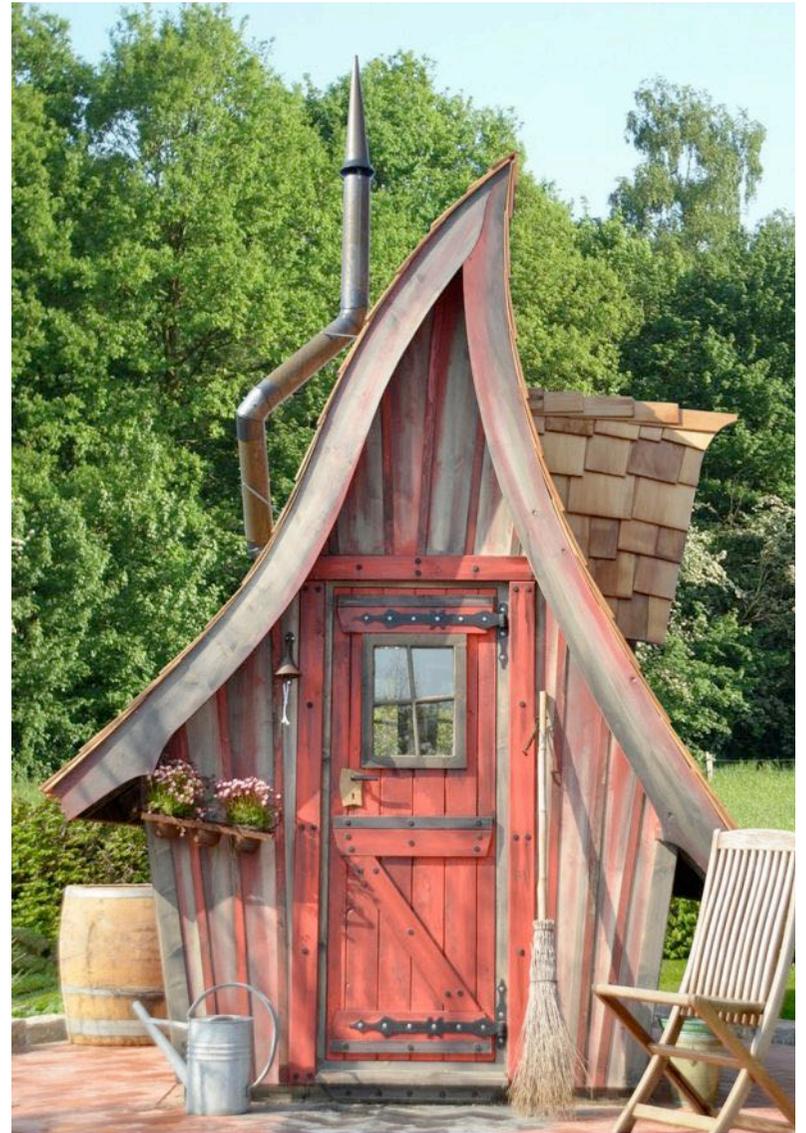


Montageanleitung
„Buck“



Hallo!

Sie haben sich für das Haus „BUCK“ entschieden!

In diesem Handbuch zeigen wir Ihnen in gut dokumentierten Schritten, wie Sie Ihr Häuschen aufbauen!

Nehmen Sie sich die Zeit und Ruhe und lesen Sie diese Aufbauanleitung erst komplett durch. Vieles erklärt sich beim Aufbau Ihres Hauses von selbst, aber es ist immer gut, den neugierigen Nachbarn schon präventiv Rede und Antwort stehen zu können!

Kleine Tips & Tricks geben wir auf unserer Website unter:

www.lieblingsplatz-home.de/category/tippsundtricks

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Montage.

Raum ist in der kleinsten Hütte
(Friedrich von Schiller)



Geeigneten Platz auswählen

Möglicherweise benötigen Sie eine Baugenehmigung !?

Dies ist von Grundstück zu Grundstück und von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich.

Auch wenn Sie Ihren neuen Buck in einer Kleingartenanlage errichten möchten, können dort eventuell Fundamente vorgezeichnet sein!

Erkundigen Sie sich also vorher beim Bauamt Ihrer Stadt!

Auf jeden Fall sollte aber das Häuschen etwas über dem Boden stehen, also unterlüftet sein (ca. 5-10 cm über dem Boden), damit das Holz keine Feuchtigkeit aus dem Boden zieht.

Eine Pfahlgründung können Sie dem Gärtner / Bauunternehmen Ihres Vertrauens in Auftrag geben, oder sich in Eigenarbeit errichten.

Es wurde vorausgesetzt, dass der Bemessungswasserstand des Grundwassers unterhalb von der geplanten Gründungsebene liegt.

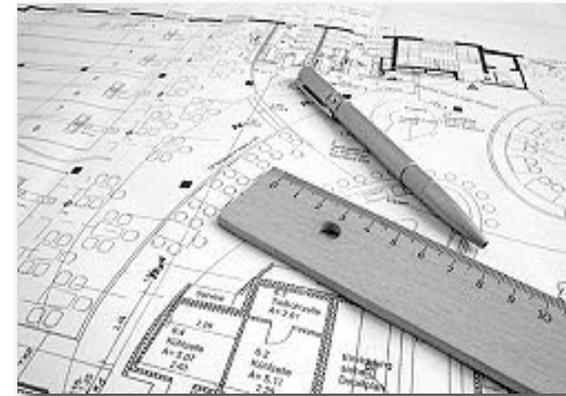
Diese Annahmen sind vor Baubeginn örtlich zu prüfen!

Falls Bedenken oder Zweifel hinsichtlich des angetroffenen Bodens auftreten, empfehlen wir dem Bauherrn ein Bodengutachten hinzuzuziehen.

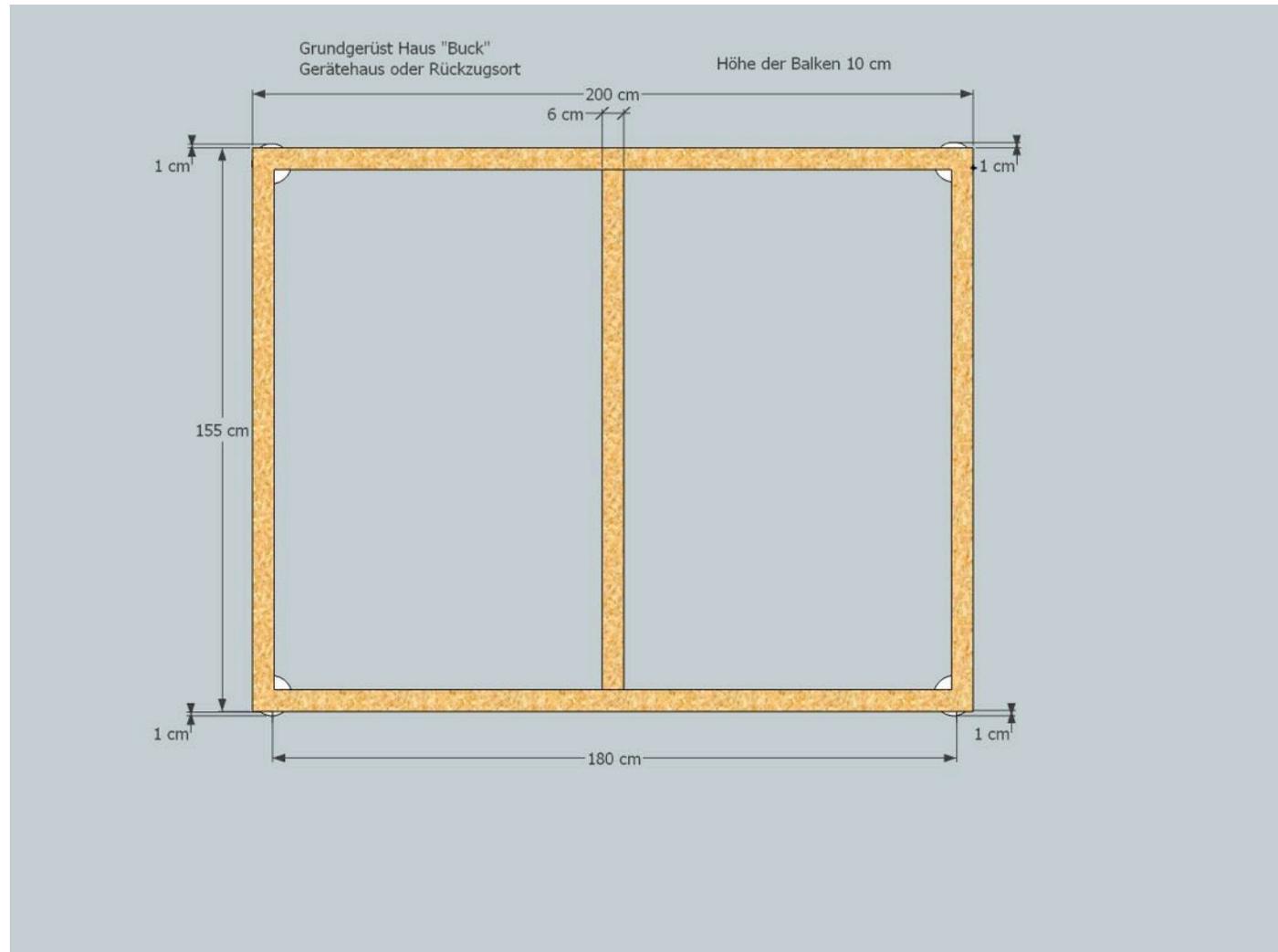
Angegebene Fundamenthöhen sind Mindesthöhen.

Die Fundamente sind stets frostfrei und auf gewachsenem, bzw. tragfähigem, Boden zu gründen.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen , wie Sie ein Pierfundament errichten (Pfahlgründung).



Fundamentplan



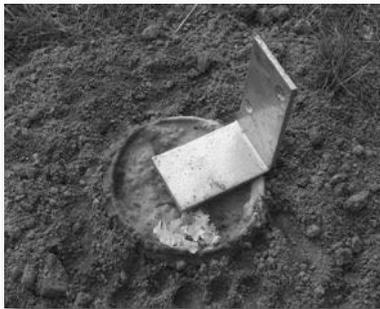
Pfahlgründung betonieren

Bei einer Pfahlgründung (auch Pierfundament genannt) werden die Lasten über mehrere Einzelfundamente in den Baugrund geleitet. Das funktioniert allerdings nur, wenn der Baugrund an allen Stellen etwa gleich ist. Ansonsten besteht die Gefahr unterschiedlicher Setzungen.

Die Fundamenttiefe sollte in unseren Breiten nicht unter 90 cm liegen (in höheren Lagen bis zu 150 cm), damit das Bauwerk frostsicher steht. Ansonsten würde das sich unter der Fundamentsohle unweigerlich sammelnde Wasser gefrieren und durch die damit einhergehende Volumenzunahme das Ganze anheben.

Zunächst müssen vier Löcher passend gesetzt und ausgeschachtet werden – jeweils eins pro Ecke, wie auf dem Fundamentplan zu ersehen ist. Dies können Sie sehr leicht mit Hilfe eines Erdbohrers (120 -150 mm Durchmesser) oder mit etwas Muskelschmalz und einem langen, schmalen Spaten tun. Die Ausschachtungen sollten möglichst senkrecht und mindestens 90 cm tief sein. Achten Sie darauf, dass die Rohre später ca. 1 cm seitlich neben der Bodenplatte überstehen.

Sie können gleich anfangen zu betonieren! Besorgen Sie sich pro Einzelfundament min. 25 kg fertig angemischten Schnellbinder (z.B. Ruck - Zuck Beton) und dazu 4 graue Abflussrohre (z.B. PP-H DIN 4102-B1, 110 x 2,7 mm, ca. 50 cm lang) und 4 Betonanker (L-Form). Eine Stahlarmierung ist bei unserem Haus nicht erforderlich.



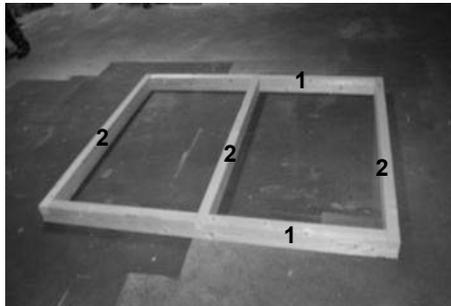
Mit Schnellbinder betonieren Sie bitte eine Gründung nach der anderen! Beginnen Sie dabei mit der höchstgelegenen Gründung und richten dazu alle anderen waagrecht aus. Zunächst wird der Beton mit der passenden Menge Wasser nach und nach in die Ausschachtung zu 2/3 eingefüllt und verdichtet (z.B. mit einem Kantholz). Anschließend kann das Rohr eingesetzt und lot- und fluchtgerecht sowie in der für Ihr Grundstück passenden Höhe ausgerichtet werden. Das Rohr füllen Sie dann komplett mit Beton / Wasser und setzen den Betonanker in das Rohr. Idealerweise sitzt der “Knick” des Ankers auf dem Rand des Rohres, wie auf dem Bild zu sehen. Mit evtl. überschüssigem Beton verfüllen Sie das Erdloch. Achten Sie unbedingt auf die richtige Nivellierung aller Erdanker, damit das Haus hinterher gerade steht!

Montage der Bodenplatte

Wichtiges vorab:

Die folgenden Beschreibungen zur Montage basieren auf der Sicht aus Richtung der Eingangsseite, d.h. linke Seite = hohe Seitenwand und rechte Seite = niedrige Seitenwand.

Bei allen Verschraubungen an den Enden der Rahmenhölzer, bzw. Profilbrettern, wird ein Vorbohren mit 4 mm empfohlen, damit ein Aufsplittern des Holzes vermieden wird. Dies könnte zu einer Schwächung der Konstruktion führen.



Endlich geht es Los!

Nehmen Sie die Teile 1 (2x) und 2 (3x) und legen Sie sie wie auf dem Bild links zusammen. Die Ausklinkungen von Teil 1 zeigen dabei nach oben.

Richten Sie nun die Teile rechtwinklig aus und verschrauben Sie zuerst die Teile 1 und 2 an den Ecken mit je zwei Schrauben 6 x 100 mm.

Danach verschrauben Sie das mittlere Teil 2 von außen durch Teil 1 mit je einer Schraube 6 x 100 mm und zusätzlich von oben mit je einer Schraube 5 x 80 mm.

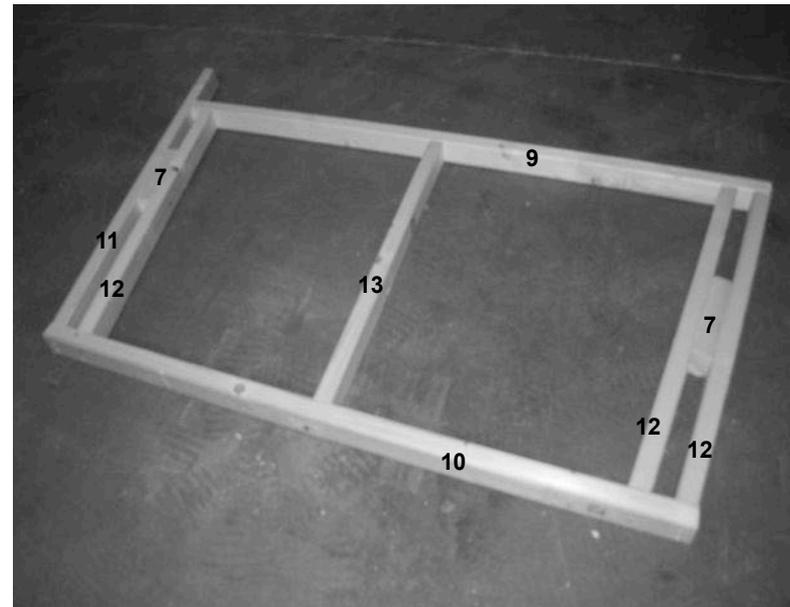


Montage der Rückwand

Zur Montage der Rückwand benötigen Sie die Teile 7 (2x), 9, 10, 11, 12 (3x) und 13. Breiten Sie zunächst die Teile wie auf dem Bild dargestellt vor sich (auf der Bodenplatte) aus.

Verschrauben Sie alle Stöße mit je zwei Schrauben 5 x 80 mm. Beginnen Sie zuerst mit der Verschraubung von Teil 10 und den beiden äußeren Teilen 11 und 12. Danach verschrauben Sie die gerade Seite von Teil 9 bündig mit dem soeben montierten Teil 12.

In den entstandenen Rahmen legen Sie jetzt die verbliebenen Teile ein. Richten Sie die Teile 7 mittig zu Teil 11, bzw. 12 und Teil 13 mittig im rechten Winkel zu Teil 10 aus. Verschrauben Sie nun alle Stöße, bzw. die Teile 7 von beiden Seiten mit je zwei Schrauben 5 x 80 mm.

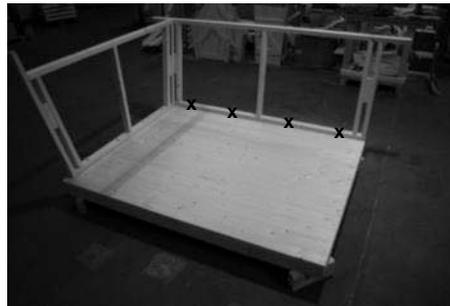
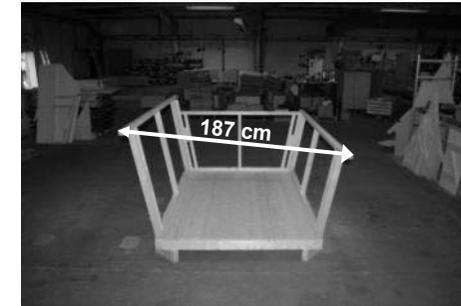


Aufstellen der Rück- und Seitenwände



Wenn die Bodenplatte mit dem vorbereiteten Fundament verschraubt ist, können Sie mit der Aufstellung der Rückwand beginnen.

Bohren Sie zunächst vier Löcher (X) mit 6 mm in gleichmäßigem Abstand im unteren Rahmenholz vor. Richten Sie nun die Rückwand an der hinteren Kante der Bodenplatte aus (hohe Seite links) und lassen seitlich jeweils 6 cm Platz für die Seitenwände. Danach kann die Rückwand mit vier Tellerschrauben 8 x 140 mm mit der Bodenplatte verschraubt werden.



Bereiten Sie nun die beiden Seitenwände vor, indem Sie im unteren Rahmenholz - wie bei der Rückwand - ebenfalls je vier Löcher (X) mit 6 mm in gleichmäßigem Abstand vorbohren.

Richten Sie die erste Seitenwand mit der Außenkante der Bodenplatte und der Rückwand bündig aus und fixieren Sie sie auf der Bodenplatte mit der hinteren Tellerschraube 8 x 140 mm. Danach können Seiten- und Rückwand untereinander mit drei Schrauben 6 x 100 mm verbunden werden (s. Bild rechts). Dazu die Rahmenhölzer hinten bündig ausrichten und evtl. mit einer Zwinde fixieren.

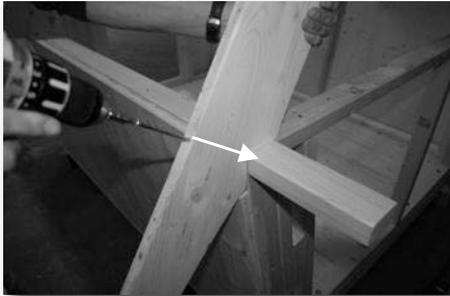
Die zweite Seitenwand montieren Sie nun in gleicher Weise.

Jetzt richten Sie die Seitenwände vorne so aus, dass unten der gleiche Abstand (ca. 143 cm) wie bei der Rückwand vorhanden ist und verschrauben die Seitenwände mit je vier Tellerschrauben 8 x 140 mm.

Der äußere Abstand zwischen den oberen Rahmenhölzern der Seitenwände sollte ca. 187 cm betragen. Ist dies nicht der Fall können die Seitenwände noch etwas gerichtet werden und von innen mit einer Hilfsplatte (z.B. Dachbrett) untereinander fixiert werden.



Tragwerk bauen



Positionieren Sie jetzt das erste Sparrenpaar an der Eingangsseite und verschrauben Sie die Außenverkleidung und die Türzarge mit drei Schrauben 3,5 x 35 mm. Die Sparren werden nun mit je einer Schraube 6 x 160 mm mit dem oberen Rahmenholz der Seitenwände , bündig zur Frontseite, verschraubt. **Bohren Sie dazu mit 5 mm vor, am Schraubenkopf größer. Dieses ist extrem wichtig, damit dieser beim Versenken des Schraubenkopfes nicht den Sparren spaltet. Achten Sie unbedingt darauf, dass Sie mittig durch den Sparren bohren und die Schraube später etwa auf die obere Ecke vom Rahmenholz trifft! Schrauben Sie jetzt die Sparren vorsichtig fest.** Die Sparren sollten mit der Ausklinkung bündig am Rahmenholz und der Seitenwand anliegen. Ist dies nicht der Fall, die Schraube nochmal lösen, den Sparren in Position drücken und wieder festschrauben.



Als nächstes müssen die ersten Sparrenverbinder Teile 25 (3x) zur Stabilisierung des Tragwerks montiert werden. Richten Sie dazu je einen Sparrenverbinder unterhalb der oberen Außenverkleidung bündig mit der Außenkante der Sparren aus und verschrauben diese jeweils mit zwei Schrauben 5 x 80 mm durch die Sparren. Den dritten Sparrenverbinder verschrauben sie danach etwas unterhalb vom Knotenbrett bündig zur Außenkante des rechten Dachsparrens mit zwei Schrauben 5 x 80 mm durch die Außenverkleidung (s. Bild rechts)



Jetzt positionieren Sie das mittlere Sparrenpaar mittig auf der Seitenwand und verschrauben dies wie zuvor beschrieben mit dem oberen Rahmenholz der Seitenwände. Als Abstandshalter zwischen den Sparren kann Teil 44 benutzt werden. Danach richten Sie die Sparrenverbinder auf gleicher Höhe wie zuvor aus und verschrauben diese mit je zwei Schrauben 5 x 80 mm durch die mittleren Sparren. Die Sparrenverbinder für das hintere Tragwerk Teile 25 (3x) werden nun leicht versetzt nach unten in gleicher Weise wie zuvor mit dem mittleren Sparrenpaar verschraubt.

Das hintere Sparrenpaar kann nun ebenfalls mit dem oberen Rahmenholz der Seitenwände bündig zur Rückwand verschraubt werden. Danach richten Sie die hinteren Sparrenverbinder auf gleicher Höhe zum mittleren Sparrenpaar aus und verschrauben diese wie an der Vorderseite.





Für die Eindeckung der linken, doppelt geschwungenen Dachseite, **empfehlen wir die Schindeln vor der Montage zu wässern**. Die Schindeln werden im oberen Bereich des Daches etwas absteilen. Dadurch ist es notwendig, diese nach der Montage mit jeweils zwei Schrauben 3,5 x 25 mm an das Dach anzulegen. Gewässerte Schindeln sind biegsamer und können in der Regel ohne zu brechen verschraubt werden. Nach der Trocknung behalten diese dann Ihre schöne geschwungene Form.

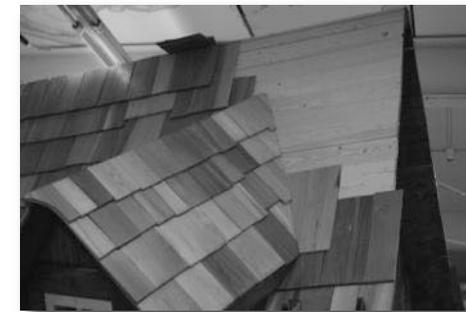


Falls eine Gaube verbaut wurde, decken Sie das Hauptdach bis zum Erreichen des Gaubendaches.

Danach decken Sie erst das Gaubendach, damit anschließend ein entsprechender Übergang der Schindeln in der Kehle vom Hauptdach zum Gaubendach hergestellt werden kann!

Gehen Sie dabei in gleicher Weise wie bei der Deckung des Hauptdaches vor.

Im Bereich der Kehle zeichnen Sie sich die Schräge bis zum Hauptdach auf den Schindeln an und sägen diese entsprechend ab. Achten Sie danach darauf, dass die Schindeln des Hauptdaches *immer* die Schindeln des Gaubendaches im Bereich der Kehle überlappen, damit der Übergang auch wasserdicht wird!





Lieblingsplatz

...märchenhafte Holzhäuser

